

Schwere Unwetter in Südwestsachsen

Ueber das Böhmische niedergegangene Gewitter mit Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regen richteten großen Schaden an. Besonders schwer wurden die Ortschaften Bahlenz, Hammerleubsdorf und Langenau betroffen, wo sich die kleinen Dorfbäche in reißende Flüsse verwandelten und Brücken und Stege, Kleintierställe und Scheunen forttrifften. Die Wassermassen drangen in die Häuser und Keller und strömten, gleich reißenden Fluten, durch die Straßen. Obwohl das Unwetter kaum eine halbe Stunde währte, ist der Schaden sehr groß, weil viele Kleinrentner den Verlust der ganzen Ernte zu beklagen haben. Die Belegschaft des Freiwilligen Arbeitsdienstes in Eppendorf leistete die erste Hilfe. Eppendorf ist von dem Unwetter fast gar nicht berührt worden.

Ein schweres Gewitter richtete im Kreis Flöha großen Schaden an. Durch den anhaltenden Hagelschlag wurden die Krautpflanzen in den Gärten und auf den Feldern zerrissen und die Getreidehalme abgebrochen. Besonders schwer trat das Gewitter in der Gemeinde Bahlenz südlich von Deberan auf; hier wurde die gesamte Getreideernte vollständig vernichtet. Die Roggenhalme sind von den Hagelkörnern zertrümmert worden, auf den Feldern stehen nur noch niedrige Stoppeln, zwischen denen die abgeschlagenen Halme glatt am Boden liegen. Von den Kartoffel- und Rübenfeldern ist viel Erde in die den Talmulden liegenden Wiesen abgeschwemmt worden, das Gras liegt vollständig verschlammmt auf dem Boden; es ist in diesem Zustand als Futter nicht mehr zu verwenden. Die von den Hängen hereinströmenden Wassermassen brachten die Hagelkörner in das im Tal liegende Dorf in ungeheuren Massen mit; in viele Häuser drang das Wasser durch die rückwärtigen Türen und Fenster ein und brachte Schlamm und Hagelkörner in solchen Mengen mit, daß sie mit Schaufeln und Eimern hinausgeschafft werden mußten. Alle Durchlässe des Dorfbaches erwiesen sich als viel zu eng, das Wasser stieß in breiten Strömen auf der Straße und durch die Gärten zu Tal. In einem Gut stürzte infolge Unterdrückung eine Stallmauer ein. Amtshauptmann Dr. Haupt nahm sofort eine Besichtigung vor und leitete zur Beseitigung der schwersten Schäden und zur Behebung der größten Not unverzüglich Hilfsmaßnahmen ein.

Auch in Leubsdorf wurde durch einen anhaltenden wolkenbruchartigen Regen, der von einem schweren Schloßgewitter begleitet war, Schaden angerichtet. Die Ochsen stelen in Walnurgerde zur Erde und bedeckten bald die ganze Landschaft. Vielesch wurden die Fenster Scheiben eingeschlagen, bei einem Bauer allein 26 Fensterscheiben, Telefon- und Lichtleitungen waren unterbrochen.

In Langenau bei Freiberg wurden durch die Wassermassen die Felder und Gärten aufgerissen, der Leich bis 9000 A.A. entstand. Am schwersten betroffen wurde die frühere Zechen „Himmelsfürst“. Auch in St. Michaelis, Weigmannsdorf und Müdisdorf sind Wasser Schäden entstanden, ebenso in der Nähe des Ausflugsrestaurants Lochmühle; an der Schrödermühle wurden durch die Wassermassen die Grundmauern eines Neubaus unterpült.

Zwei Personen vom Bliz erschlagen

Am Vogtland wurden zwei Personen vom Bliz getroffen, als sie sich auf dem Heimweg von Rempegrün zum unteren Bahnhof Auerbach auf freiem Gelände befanden; beide wurden durch den Blitzschlag getötet. Es han-

delte sich um den 62 Jahre alten Richard Ernst Tieß aus Friedrichsgrün und den 56 Jahre alten Milchhändler Kurt Schwabe aus Reinsdorf; sie hinterlassen neun bezugsfähigen zum Teil erwachsene Kinder.

Was man über die Benutzung der deutschen Jugendherbergen wissen muß!

Es kommt immer noch häufig vor, daß Einzelwanderer und Gruppen, die sich auf Fahrt befinden und in Jugendherbergen übernachten wollen, abgewiesen werden müssen, da sie nicht die Berechtigung zur Benutzung der Jugendherbergen haben. Deshalb soll an dieser Stelle einmal etwas über die Benutzung der deutschen Jugendherbergen gesagt werden. Voraussetzung für die Benutzung ist der Besitz eines Jugendherbergsausweises, der in verschiedener Form ausgegeben wird, und zwar:

1. **Weibenausweis.** Er ist für Jugendwanderer unter 20 Jahren bestimmt. Er wird ausgestellt von allen Ortsgruppen des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen oder direkt von der Gaugeschäftsstelle (Dresden-A. 24, Bismarckstraße 6) und kostet jährlich RM. 0,50. Bei der Ausstellung sind mitzubringen: Personalausweis und Lichtbild.

2. **Mitgliedskarte.** Erwachsene, die die Jugendherbergen benutzen wollen, müssen, gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von RM. 4,— die Mitgliedschaft des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen erwerben, dessen Mitgliedskarte als Ausweis für die Übernachtung gilt. Im übrigen gelten hier dieselben Anordnungen wie für den Weibenausweis. Personen über 20 Jahre, die sich in Berufsausbildung befinden oder erwerbslos sind, bezahlen die Hälfte des Jahresbeitrages und den Übernachtungsbeitrag für Jugendliche.

3. **Führerausweis.** Übernachtungsrecht haben alle Gruppen, wenn der Führer der Gruppe einen Führerausweis besitzt. Die Gruppe selbst muß außerdem körperschaftliches Mitglied im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen sein. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Ortsgruppen des Reichsverbandes oder die Gaugeschäftsstelle.

4. **Familienkarte.** Neuerdings wurde auch die Familienkarte eingeführt. Eltern, die mit einem Kind und mehr nahestehenden, bezahlen nur die Übernachtungsgebühr für Jugendliche.

Die Übernachtungsgebühr beträgt für Erwachsene RM. 0,50 und für Jugendliche unter 20 Jahren RM. 0,30, Gruppen der GJ und Schulen RM. 0,20 (pro Kopf).

Schafft Arbeiterwohnstätten!

Die Arbeitsgemeinschaft zur Errichtung von Arbeiterwohnstätten ist mittlerweile in die praktische Arbeit auch in Sachsen eingetreten. Die Arbeit ist je nach den örtlichen Verhältnissen verschieden, sei es, daß es sich um eine Stadt wie z. B. Leipzig oder um Bezirke in der Lausitz, an der Elbe, im Erzgebirge oder im Vogtland handelt. Auch in den Industrien wird sie sich verschieden aus. Denn wenn es sich schon um die Schaffung von Arbeiterwohnstätten handelt, ist auch der Grad, in dem der Arbeiter zum Siedeln geeignet ist oder mithelfen lernen kann, ein verschiedenes.

Klar ist nur, es besteht eine Wohnungsnot des Arbeiters und ihr ist in erster Linie abzuwehren. Der Begriff der Arbeiterwohnstätten gehört der Vergangenheit an. Arbeit und Mietverhältnis müssen auseinander gehalten werden. Gewiß können in einzelnen Fällen auch Mietwohnungen im Geschloßbau für Arbeiter vorgesehen werden, auch das Eigenheim kommt in Frage, bevorzugt soll aber die Form der Kleinstsiedlung sein, bei der der Arbeiter aus eigenen Kräften sowohl an der besseren wohnlichen Ausgestaltung des Hauses selbst als auch an dem städterischen Ertrag des Grund und Bodens mithelfen soll. Die Möglichkeit, das nötige Land zu erlangen, ist seitens der siedlungsbereiten Industrie, gegebenenfalls auch durch Austausch mit der Gemeinde und bei Schwierigkeiten auf Grund gesetzlicher Bestimmungen durchaus gegeben. Zur Deckung der Ko-

sten ist allerdings mehr wie früher Fremdkapital nötig. In der Tat müssen die Kosten bis auf den vom Siedler zu leistenden Betrag mit Hilfe der Prioatinitiative auf dem Kapitalmarkt gedeckt werden. Die Regierung kann nur erleichternd eingreifen. Da aber die Kleinstsiedlung sich in hohem Grade nachhaltig zu Gunsten der arbeitgebenden Industrie auswirkt, rechnet man sie andernorts schon ausgeführt besonders auf deren Hilfe, sei es in Geld, in Boden, Baumaterialien oder Arbeitskräften.

Die bezirksliche Arbeitsgemeinschaft für die Errichtung von Arbeiterwohnstätten hat bereits in mehreren Sitzungen die Art ihrer Arbeit beraten. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen hat ihr sein besonderes Interesse zugewandt. Auch hat sich die Arbeitsgemeinschaft um das Bauhandwerk erweitert. Wenn der Ausgangspunkt der Aktion zunächst bei der Bauindustrie lag, so hing das mit der engeren Fühlung zur Industrie zusammen, ganz abgesehen davon, daß das Bauhandwerk erst in einem späteren Stadium nämlich, wenn es sich um die Bauausführung selbst handelt, in Frage kommen kann. Denn im Vordergrund steht jetzt die Werbung. Sie ist die nächstliegende Aufgabe. Die enge Fühlungnahme zwischen der Zentral- und Bezirksarbeitsgemeinschaft verbürgt einen reichen Austausch an Erfahrungen.

Sachsen war auf dem Gebiet der Wohnungsbeschaffung immer mit an der Spitze. Die Worte, die der Reichsstatthalter am 1. Mai zu uns sprach, sind noch in frischer Erinnerung. 15.000 Wohnungen und Siedlerstellen sind zur Aufgabe gestellt. Jede nur mögliche Förderung der Finanzierung von Kleinstsiedlungen kann erwartet werden. Der Herr Reichsstatthalter hatte Recht, an die Tatbereitschaft zu appellieren und sie unter das Motto des Reichswortes zu stellen „Das echte Wortes wohnt Feier ist die Tat!“ Das wollen wir nicht vergessen. RSB.

Handelsnotizen

Neuer Börsenkommissar

Dr. Schniewind zum Ministerialdirektor ernannt. Nachfolger Ministerialrat Sperrl.

Im Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium ist der Reichskommissar bei der Berliner Börse, Dr. Schniewind, zum Ministerialdirektor ernannt worden. Seine Geschäfte als Reichskommissar bei der Berliner Börse hat Ministerialrat Sperrl, ebenfalls im Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium übernommen.

Ministerialdirektor Dr. Schniewind übernimmt im Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium die Leitung der Abteilung I, in der u. a. die Angelegenheiten des Geld-, Bank- und Börsenwesens, der privaten und öffentlichen Versicherungsunternehmen, der Kapitalmarktpolitik sowie die Export-Garantien bearbeitet werden. Dr. Schniewind entstammt einer alten niederrheinischen Familie. Nach Beendigung des Weltkrieges trat er als Hilfsarbeiter in das Reichsschatzamt ein. In den Jahren 1928-1931 bekleidete er das Amt des Finanz- und Wirtschaftsberaters der Kaiserlich Preussischen Regierung. Er wurde im März 1933 zum Ersten Staatskommissar bei der Berliner Börse, nach der Vereinigung des Preussischen Handelsministeriums zum Ersten Reichskommissar bei der Berliner Börse ernannt.

Auch Ministerialrat Sperrl hat am Weltkriege teilgenommen. Nach seiner Ernennung zum Regierungsassessor wurde er im Jahre 1923 als Hilfsarbeiter in das Preussische Landwirtschaftsministerium einberufen. Ihm wurde das Amt des Zweiten Staatskommissars bei der Berliner Börse übertragen, alsdann lag ihm die Bearbeitung der Angelegenheiten der öffentlichen rechtlichen Kreditinstitute im Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium ob, und im Jahre 1933 wurde er zum Ministerialrat im gleichen Ministerium ernannt.

Als Zweiter Reichskommissar bei der Berliner Börse bleibt Regierungsrat Dr. Martini im Amt.

Circus Carl Hagenbeck

schließt heute Donnerstag in Dresden-N. (Alaunplatz) und **eröffnet** Freitag, den 14. Juni, 8 1/4 Uhr in **Freital** Platz der Jugend Nutzen Sie diese letzte Gelegenheit aus!

Nur 4 Tage in Freital

Blondine,

166 groß, perfekt im Haushalt, schnell, muskelliebend, vollständige Aussteuer, wünscht charakt. Herrn z. gemeinsamen Ausflügen bei getrennt. Kasse können zu lernen. Bei Zusendung Ehe erwünscht. Gef. Angebote unter F. D. 111 an die Geschäftsstelle der „Sächsischen Volkszeitung“.

Rundfunk Deutschland-sender:

Freitag, 14. Juni
6,00 bis 8,30 Guten Morgen, lieber Hörer! Davolischen um 7,00 Nachrichten des Trahtlosen Dienstes; 8,40 bis 10,00 Erwin S. Rainalter: „Die Pfingstwoche“. Eine heitere Geschichte; 10,15 Aus Königberg: Volk an der Arbeit: Vom Vogelzug und Geselligkeit in Rossitten; 10,50 Spielturnen im Kindergarten; 11,15 Deutscher Seewetterbericht; 11,30 Die Landfrau schaltet sich ein; 11,40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört; ansl. Wetterbericht; 12,00 Aus Bremen. Musik am Mittag; dann 12,55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte; 13,45 Neue Nachrichten; 14,00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15,00 Wetter- und Wäfenberichte und Programmhinweise; 15,10 Kinderliederbogen; 15,40 Jungmädelsunde; 16,00 Klingendes Klavier-

bunt; 17,30 Jungvolk, hör' zu! 18,00 Stunde der Hitlerjugend; 18,30 Der nationalsozialistische Rundfunk; 18,45 Zwischenprogramm; 19,00 Und jetzt ist Feierabend! Lehrfilme werden Gesellen; 20,00 Reichsfunk: Stunde der Nation: „Der Messias“, Oratorium von G. F. Händel; 22,00 Wetter-, Tago- und Sportnachrichten; ansl. Deutschland-echo; 22,45 Deutscher Seewetterbericht; 23,00 Aus Stuttgart: Bunte Reihe.

Dresdner Theater

Opernhaus:
Donnerstag
Der Vogelhändler (7.30)
Kurfürst: Rifflon, Kurfürstin: Angela Kolnich, Adelaide: Josefina Koellik, Baron Weps: Wöhme, Graf Stanislaus: Schellenberg; Schnurpel: Lano, Adam: Valentin Haller a. G., Posthalter: Püffel, Christel: Hilde Claarfried, Schmed: Schmalnauer, Emerenz: Johanna Schwarz.
Kretion
Die Nacht des Schicksals (7.30)
Schauspielhaus:
Donnerstag
Bez über Bord (8)

Stadt Schirgiswalde

Spülung der unteren Wasserleitungzone
Am Donnerstag, den 13. Juni 1935, von abends 8.30 Uhr ab findet eine Spülung der unteren Wasserleitungzone statt. Etwasige Trübungen sind darauf zurückzuführen.
Schirgiswalde, den 12. Juni 1935.
Der Bürgermeister.

Albert-Theater:
Donnerstag
Spiel nicht mit der Liebe (8.15)
Romödienhaus:
Donnerstag
Gastspiel Erl-Pühne: Der Ehestreit (8.15)
Central-Theater:
Donnerstag
Paul ins Glück (8)

Raum zu vermieten
in händlg für „Kleine Anzeigen“ in der Sächsischen Volkszeitung



DAS ERHOLUNGSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES
betreut hilfsbedürftige Arbeitsmänner, alte Kämpfer der Bewegung und die Deutsche Jugend durch Ferien- und - Gastplätze
Schaffe Volksgemeinschaft durch Deinen Gastplatz

Für heiße Tage!

Erfrischungen

- Himbeersirup ^{m. Zusatzv. Kirsche} 0.60
- Orangeadesirup Flasche 500g 0.95
- Zitronenmostsirup Fl. 500g 0.95
- Apfelwein Recklos, 1/2 Fl. 0.50
- Apfelsaft alkoholfrei, Hausmarke 0.65
- Apfelsaft alkoholfrei, Donath, 1/2 Fl. 0.92
- Erfrischungsbonbons 0.17
- Selters Dr. Struve / Briesnitzer

Für leichte Speisen

- Eier-Schnittnudein ... Pfd. 0.42
- Hartgrieß-Makkaroni Pfd. 0.42
- Siam-Patna Reis Pfd. 0.22
- Glas. Italiener Reis .. Pfd. 0.18

Puddingpulver

- Hausmarke versch. Geschmacksarten ... 4 Päckchen 0.25
- Hausmarke Schokolade m. Mandeln ... 3 Päckchen 0.25

3 Prozent Rabatt in Marken

GÖRLITZER

Waren-Einkaufs-Verein A-G